Z058_03

Brief von Haenlein an Moedebeck
handschriflich: 3 Seiten

Original: Moedebeck Archiv
Transkription: Otto Lilienthal Museum

Frauenfeld, Canton Thurgau Schweiz
den 20en Mai 1885.

Hochgeehrter Herr Leutnant!

Nach Empfang des C. K. in welcher Sie mich gütigst benachrichtigen, es habe sich die Sache zerschlagen frug ich bei dem Berliner Tageblatt an und müssen wir seine Antwort jetzt erwarten.

In Ihrem Geeehrten vom 21. d. M. sagen Sie, „es wäre der Lufttorpedo ein fürchterliches Mittel wenn man ihm eine bestimmte Directive geben könne“.

Ich hatte mich vielleicht in meinem vorherigen Schreiben an Sie nicht deutlich ~~geee~~ ausgesprochen denn es waltet hier ein Mißverständniß ob, ich denke mir den Lufttorpedo, bestehend in einer Bombe die mit einigen Ctr. Dynamit gefüllt ist, welche Bombe getragen

[2]

wird durch einen separirten Ballon; dieser separirte Ballon ist nur durch ein Schlepptau mit dem lenkbaren Luftschiff verbunden, und wird in einer Höhe von 1000 – 1200 m. Genau vertical über den Punkt dirigirt, den man zerstören will; auf diese Art können doch die Lufttorpedos jeden beliebigen Punkt erreichen! -

Die Erzeugung großer Quantitäten von Wasserstoffgas ist doch am Ende nur eine Multiplication einzelner Retorten , die luftdicht unter einander verbunden sind; wenn die Mannschaft, die das Wasserstoffgas zu erzeugen hat, eingeschult sind gleich Pionieren die eine Kriegsbrücke schlagen, so kann ein Ballon rasch gefüllt sein.

Ich bin gerade für die nächsten Tage sehr beschäftigt, und doch wünsche ich daß mein Schreiben Sie noch vor dem 26en erreicht; deßhalb ohne mehr für heute wünsche zu Ihrem Vortrag ein großes u. „nützliches“ Auditorium und viele fruchtbringende Bekehrungen;-

[3]

nochmals dankend für die Sympathie welche Sie meinem Schreiben entgegenbringen, verbleibe hochachtungsvoll grüßend

Ihr ergebener

Paul Haenlein